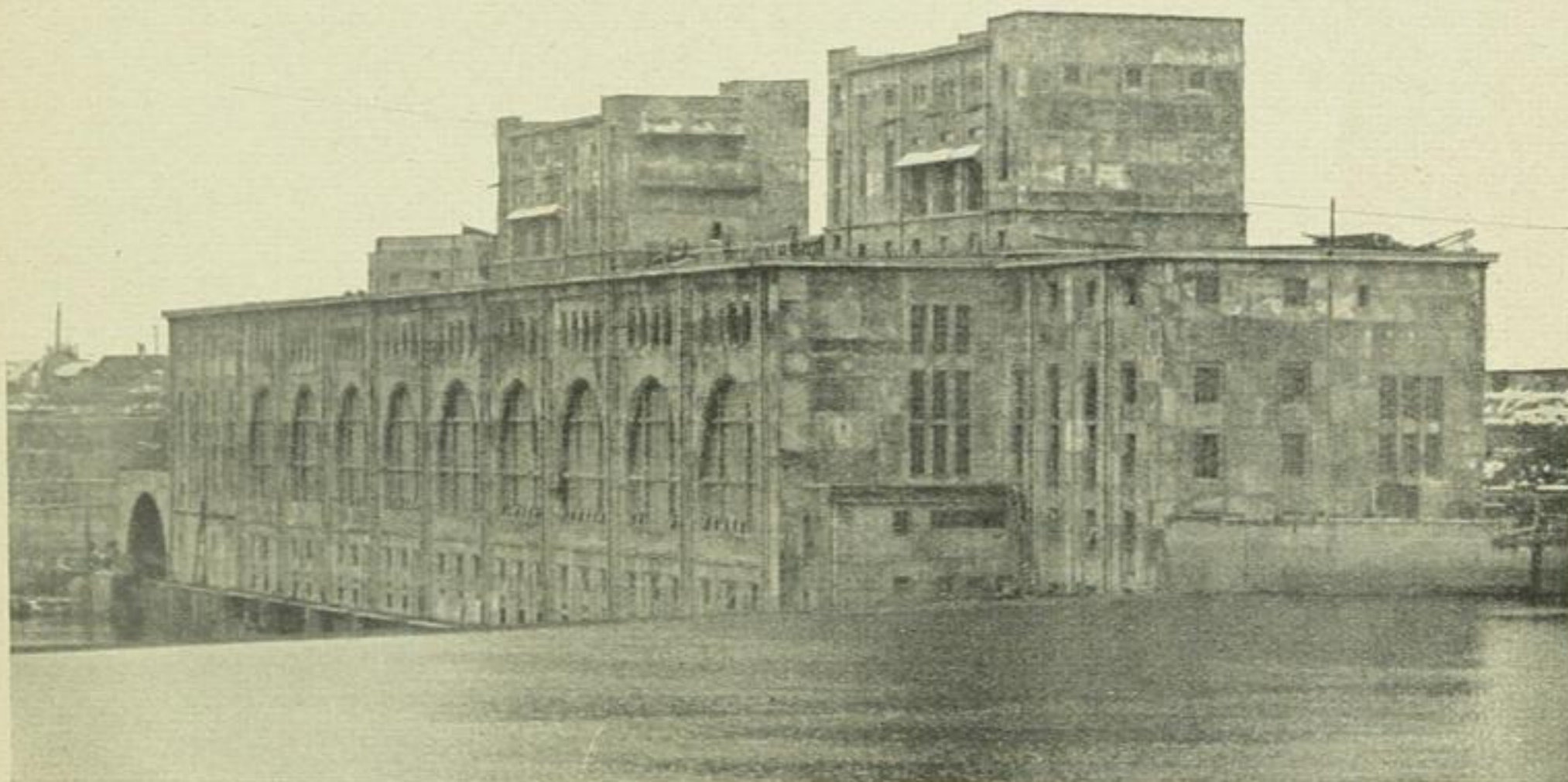


LENINGRAD — DIE INDUSTRIESTADT

Von H. R. Arnoldoff

Dank besonderen geschichtlichen und geographischen Verhältnissen wurde Leningrad im Laufe seines mehr als 200jährigen Bestehens nicht nur das größte Handelszentrum, sondern auch das bedeutendste Industriezentrum der UdSSR. Die zur Zeit betriebene Politik der Industrialisierung des Landes zwecks völliger und endgültiger Befreiung von der Abhängigkeit vom Auslande findet in der Leningrader Industrie mit ihren gewal-

wir eine durchaus begreifliche Depression in der Leningrader Industrie, was, abgesehen von den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen jener Zeit (Hungersnot, Blockade, Bürgerkrieg usw.), auch durch die Zwangsverlegung von Industriebetrieben und durch das Abwandern eines beträchtlichen Teiles des Leningrader Proletariats ins Innere des Landes — an die Fronten des Bürgerkrieges, zur revolutionären Arbeit in der Provinz — bedingt war.



Leningrad | Kraftwerk Wolchowstroj

tigen technischen und materiellen Möglichkeiten und mit ihrer organisierten lebendigen Macht — dem Leningrader Proletariat — eine wesentliche Stütze.

Bereits im ersten Jahrzehnt des Bestehens von Leningrad (gegründet 1703) bilden sich hier Anfänge der Industrie in Gestalt einer Kanonenfabrik sowie einiger weiterer Werke, deren Zahl 1812 bereits 62 erreichte, 1866 355 mit 26 000 Arbeitern, 1894 503 mit 75 775 Arbeitern. Im weiteren Verlauf stieg ständig die Zahl sowohl der Betriebe, als auch der darin beschäftigten Arbeiter. Der Höhepunkt wurde in den Jahren des Weltkrieges erreicht, als die Zahl der Arbeiter von 242 600 im Jahre 1913 auf 384 600 im Jahre 1917 emporschnellte, was einen Zuwachs von 58% ausmacht.

In der ersten Revolutionsperiode beobachten

All dies führte dazu, daß der Umfang der Leningrader Industrie 1921/22 in bezug auf die Arbeiterzahl auf 29% der Vorkriegszeit herabsank, um dann nach Jahren einer stürmischen Entwicklung zu einer erhöhten Produktivität zu gelangen. Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen ist, hat die Zahl der Leningrader Arbeiter zum 10. Jahrestage der Oktoberrevolution fast vollständig (96,8%) das Vorkriegsniveau wiedererlangt:

	Zahl der Arbeiter
1913	242 580
1921	80 616
1922	70 958
1923	85 996
1924	105 356
1925	141 480
1926	195 947
1927	223 095